

Britzlicht

AUS DEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
HEPHATHA UND DORFKIRCHE BRITZ



Heft 28
FEBRUAR
MÄRZ 2026

LICHT



„Mache dich auf und werde Licht ...“

Dieser Liedvers hat mich in den Vorbereitungen zu dem aktuellen Blitzlicht begleitet. Der Jahreswechsel liegt hinter uns, die ersten Wochen des neuen Jahres sind schon vergangen. Gerade



in den Wintermonaten fehlt es dabei oft an Licht, an Sonnenschein und Wärme. Berliner Winter – die sind schon wirklich besonders. Und so hoffen wir, dass vielleicht ein bisschen Licht mit unserer Gemeindezeitung zu Ihnen nach Hause kommt. Oder dass Sie an anderen Orten ganz unverhofft darauf stoßen und ein wenig Licht für sich bewahren und mitnehmen können. Wer weiß, welche Lichtquellen wir finden, wenn wir uns aufmachen?

Bleiben Sie behütet
Ihre Pfarrerin
Luise Weber-Spanknebel

AUF DIE REISE

Um Mitternacht,
auf pfadlos weitem Meer,
Wann alle Lichter längst
im Schiff erloschen,
Wann auch am Himmel
nirgends glänzt ein Stern,
Dann glüht ein Lämpchen
noch auf dem Verdeck,
Ein Docht,
vor Windesungestüm verwahrt,
Und hält dem Steuermann
die Nadel hell,
Die ihm untrüglich
seine Richtung weist.
Ja! Wenn wir's hüten,
führt durch jedes Dunkel
Ein Licht uns,
stille brennend in der Brust.

Ludwig Uhland 1787-1862
Dichter, Literaturwissenschaftler,
Jurist, Politiker, Abgeordneter
der Frankfurter Nationalversammlung



THEOLOGISCHE BETRACHTUNG

Wandelt im Licht!

„Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts“ (Eph 5,8). So schreibt es der antike Briefeschreiber an die Gemeinde in Ephesus. Es soll die noch junge christliche Gemeinde an ihre Überzeugungen und Werte erinnern und ihnen dabei helfen, sich von ihrer Umwelt und den Mitmenschen in besonderer Weise abzuheben.

Licht – das ist ein überaus kraftvolles und oft benutztes Bild in der Bibel. Schon im Schöpfungsbericht lesen wir davon, wie Gott das Licht macht, indem er es von der Dunkelheit, von der Nacht unterscheidet und trennt. Es ist das allererste Schöpfungswerk, das Gott überhaupt tut. Aus der Finsternis heraus, die davor vorherrschte, lässt Gott Licht werden. „*Und Gott sah, dass das Licht gut war*“ (Genesis 1,4). Das Licht hat in der Bibel viele symbolische Bedeutungen, aber es meint eigentlich immer auch, dass etwas aufgedeckt wird, ans Licht kommt. Gott handelt nicht im Verborgenen und er versteckt sich auch nicht vor denen, die ihn anrufen. Und so sollen auch wir nicht in den dunklen Schatten bleiben, sondern uns in das Licht trauen und mutig und klar – erleuchtet – für Gott und seine Sache in der Welt einstehen.



Fotos: 33996_pfarrbriefservice

Die Christinnen und Christen in Ephesus – die sicherlich die vielfältigen symbolischen Bedeutungen von „Licht“ kannten – wird nun sogar zugesprochen, dass sie selbst zum Licht geworden sind, in und durch ihren Glauben an Jesus Christus. Durch Christus werden sie zu Lichträgerinnen und Lichträgern in dieser Welt mit all ihren Schatten. Und daraus entsteht eine Verantwortung, eine bestimmte Art zu leben. Das Licht wird zum Maßstab ihrer Handlungen: „*Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit*“ (Epheser 5,9).

Das ist eine Idee, eine Vorstellung, die uns in vielen Erzählungen und Briefen in der ganzen Bibel begegnet. Die, die vom Licht angesteckt sind – durch ihren Glauben an Gott oder an Jesus Christus – deren Leben verändern sich unausweichlich. Sie selbst werden verändert – und so leben und handeln sie auch anders als zuvor.

Daran sollen auch andere Menschen diese Lichträgerinnen und Lichträger erkennen: dass sie nach Wahrheit und Gerechtigkeit streben und dass sie allen (!) mit Güte und Freundlichkeit begegnen.

Nicht, weil sie es müssen, sondern weil sie gar nicht anders können. Wer vom Licht angesteckt ist, der oder die will es unbedingt weitergeben. Wer vom Licht angesteckt ist, der oder die leuchtet von innen und strahlt in die Welt hinein. Durch die Taten und Hand-



lungen, die darauf ausgerichtet sind, von der Wahrheit der frohen Botschaft zu erzählen und sie zu bezeugen: dass Gott Mensch geworden ist, um uns ganz nah zu sein. Damit wir keine Angst mehr haben müssen vor der Finsternis in uns und um uns herum. Dass wir alle Gottes geliebte Kinder sind – leuchtend erschaffen und als Lichtträgerinnen und Lichtträger in die Welt gesandt.

*Bleiben Sie behütet!
Ihre Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel*

Es werde Licht! Doch was ist das eigentlich?

„Heute vor sieben Jahren hast du das Licht der Welt erblickt“, gratuliere ich meinem Sohn zum Geburtstag. „Mama, wie kann man das Licht der Welt erblicken? Was ist das Licht der Welt?“, möchte das Geburtstagskind von mir wissen. Da gerate ich in Erklärungsnot wie so oft bei meinem Kind, das sich darauf versteht, kluge Fragen zu stellen, bei deren Antwort ich regelmäßig ins Grübeln komme ... Zum Glück gibt es Oma, die kann einspringen. Oma nimmt ihren Enkel auf den Schoß und erzählt: „In der Bibel steht, dass Gott das Licht geschaffen hat. Ganz am Anfang, im ersten Buch Mose heißt es: „Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht“. Das bedeutet, Gott hat das Licht gemacht, damit wir sehen und damit leben können. Licht ist etwas, was unsere Welt hell macht. Aber Licht ist nicht nur in der Natur. Gemeint ist: So wie das Sonnenlicht uns hilft, mit den Augen zu sehen,

**Die Menschen drängen
sich zum Lichte,
nicht um besser
zu sehen,
sondern um besser
zu glänzen.**

Friedrich Nietzsche (1844-1900)



7829_weidemann_pfarbriefservice

hilft uns Jesus, der auch als Licht der Welt bezeichnet wird, das Gute und Richtige im Leben zu sehen. Er bringt Licht in unsere Herzen, damit wir mutig, freundlich und liebevoll sind. Licht ist ein Symbol für Wahrheit und Erkenntnis. Für uns Christen ist Licht auch ein Zeichen, dass Gott mit seiner Weisheit bei uns ist und uns den richtigen Weg zeigt.“

Mein Sohn kuschelt sich an seine Oma. „Du weißt aber viel“, staunt er. „Aber …“, grübelt er, „dann war vorher gar kein Licht da. Da war ja alles dunkel, oder?“ Papa kommt ins Wohnzimmer. „Na, du großer Forscher“, sagt er und strubbelt seinem Jüngsten durch die Haare. „Stell dir vor, die Welt wäre eine große Bühne. Ohne Licht würde der Vorhang gar nicht erst aufgehen, und wir säßen im Publikum und warteten vergeblich auf den ersten Akt. Denn Dunkelheit bedeutet schlicht: Momentan ist kein Licht da. Licht selbst ist eine besondere Form von Energie, die sich wellenförmig ausbreitet – und das mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit von etwa 300.000 Kilometern pro

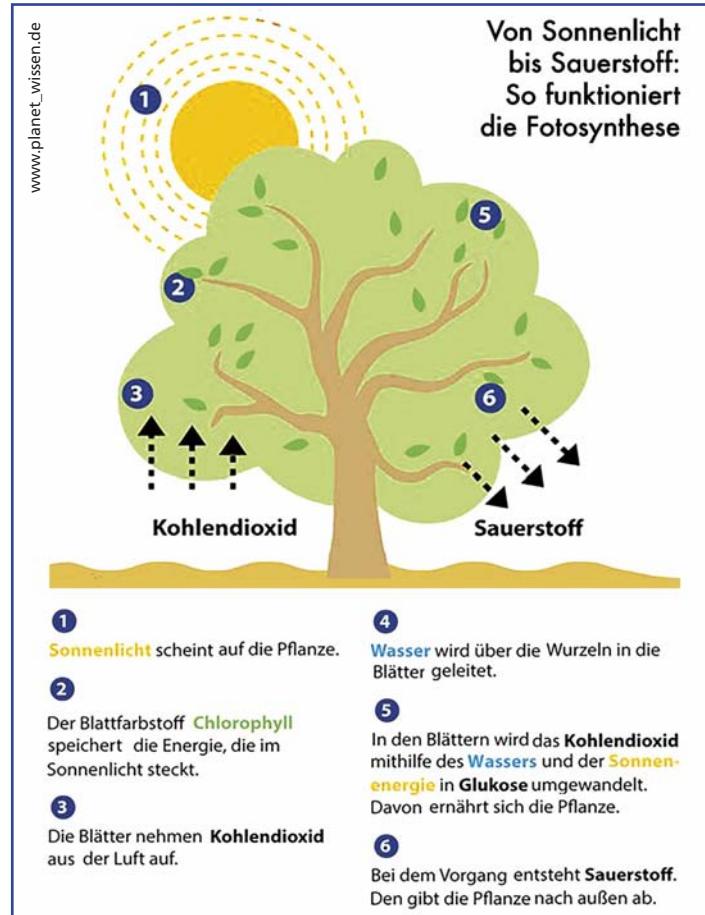
Sekunde. Das ist so schnell, wie in einer Sekunde siebenmal die Erde am Äquator zu umrunden. Schneller kann nichts reisen, zumindest nicht in diesem Universum.

Wenn ein Lichtstrahl auf einen Gegenstand trifft und zurückgeworfen wird, beginnt für unsere Augen die Vorstellung: Wir können Formen erkennen – und Farben. Farben entstehen, weil Oberflächen bestimmte Bestandteile des Lichts reflektieren und andere verschlucken. Ein roter Apfel wirft rotes Licht zurück, als würde er sagen: „Diese Farbe gehört zu mir.“

Doch die sichtbaren Farben sind nur ein kleiner Ausschnitt. Es gibt auch unsichtbare Lichtarten wie Infrarot, das wir als Wärme spüren, oder UV-Licht, das unsere Haut bräunen – oder verbrennen – kann. Das große Lichtorchester spielt also viel mehr Töne, als unsere Augen hören – Pardon! sehen – können.

Für Pflanzen ist Licht sogar ein Lebensmotor. Mithilfe der Photosynthese verwandeln sie Sonnenlicht, Wasser und Kohlendioxid in Zucker und Sauerstoff. Dieser Prozess versorgt nicht nur die Pflanzen selbst, sondern uns gleich mit – denn wir atmen den Sauerstoff ein und essen, was wächst. Ohne Licht wäre unsere große Weltbühne leer. Und auch wir Menschen fühlen uns vom Licht dirigiert. Helligkeit macht uns wacher und fröhlicher, während wenig Licht unseren Körper zur Ruhe einlädt. Vielleicht ist das der Grund, warum ein sonniger Morgen manchmal mehr bewirkt als eine doppelte Tasse Kaffee.

So gestaltet Licht die Welt – sichtbar und unsichtbar, farbenfroh und lebenswichtig. Und jeden Tag, wenn die Sonne aufgeht, hebt sich der Vorhang aufs Neue.“





„Danke für diese erhellende Erklärung“, schmunzelt Oma. Ich stimme zu. „Ihr beide habt das Thema ja wirklich von allen Seiten beleuchtet.“ Und mein Sohn? Der klettert von Omas

Schoß, schnappt sich seine Taschenlampe und singt fröhlich. Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit...

Helga Jagodzinski und Sonja und Christoph Scherfer

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

BERICHT AUS **HEPHATHA**

Aus der Arbeit des GKR im November 2025

Für die Sitzung hatte sich Superintendent Dr. Nottmeier gleich mit zwei Themen angemeldet. Wenn drei Gemeinden, der Kirchenkreis und das Diakoniewerk Simeon über eine Immobilie reden, dann ist der gegenseitige Informationsbedarf naturgemäß hoch.

Hier konnten sich die Mitglieder des GKR, auch durch die Fachexpertise vom Leiter des Diakoniewerkes, umfassend informieren lassen. Da ein dringender Entscheidungsbedarf nicht bestand, werden in den nächsten Monaten weitere Informationen gesammelt. Die Fortführung und der Ausbau der diakonischen Arbeit war bereits im Vorfeld abgesichert.

Für den Neubau der Kita und des Gemeindehauses ist im aktuellen Finanzplan ein Darlehen des Kirchenkreises eingepflegt. Ob dieses Darlehen in Anspruch genommen werden muss, wird sich dann im Laufe des Baugeschehens zeigen. Der Kreiskirchenrat hat auf seiner letzten Sitzung der Darlehensgewährung zugestimmt, damit steht die Baufinanzierung jetzt auf sicheren Füßen.

Der Entsendungsdienst von Deborah Meinig endet Anfang 2026 und wir haben über Perspektiven in der Arbeit der Pfarr-

personen gesprochen. Der GKR freut sich, dass Deborah Meinig in der Gemeinde bleiben will und hat einer Übertragung der ersten Pfarrstelle mit 50% ab dem 1. März 2026 unter Verzicht der Ausschreibung zugestimmt.

Im Jahr 2026 werden die drei Britzer-Gemeinden durch den Kirchenkreis visitiert werden; Schwerpunkt wird die Zusammenarbeit der Gemeinden sein. Wir sind sehr gespannt auf den Abschlussbericht.

Verabschiedet wurde der Haushaltsplan 2026, damit ist eine kontinuierliche Weiterarbeit auch im Jahr 2026 sichergestellt. Die Organisation für die bevorstehende Neuwahl der Mitglieder des GKR wurde besprochen, der Wahlvorstand zeigte sich sehr gut informiert.

Die Planung für den Neubau von Gemeindehaus und Kita hat zu Rückfragen und Anregungen durch das Landesdenkmalamt geführt. In einer gemeinsamen Erklärung von kirchlichem Bauamt, der Gemeinde und den Architekten konnte eine qualifizierte Beantwortung der Fragen erstellt und auf die Anregungen eingegangen werden.

Die bauliche Unterhaltung der Bestände machte es erforderlich, eine zeitgemäße Installation der Elektroanlage in der Haus-

meisterwohnung zu beauftragen. In diesem Zusammenhang erfolgt auch die Elektroversorgung der Gästewohnung zukünftig nicht mehr aus dem Gemeindehaus.

In der gemeinsamen Sitzung von Gemeindebeirat und Gemeindekirchenrat entstand die Idee, statt der Kollekenkörbe im Gottesdienst doch lieber Klingelbeutel zu verwenden. Der GKR hat sich der Idee angeschlossen und die Anschaffung der Beutel in zwei unterschiedlichen Farben für die Innen- und Außenkollekte beschlossen. Nach den unvermeidlichen Formalia konnte die Sitzung dann doch noch zügig beendet werden.

Unterschrift: Uwe Tröger

73. und letzte Sitzung des Gemeindekirchenrates am 10. Dezember 2025

Bevor sich die neu gewählten GKR-Mitglieder am 14. Januar 2026 zu ihrer ersten Versammlung treffen – sich eine Geschäftsordnung geben, die Leitung wählen, um handlungsfähig zu werden und die Arbeit für die nächsten sechs Jahre mit Gottes Hilfe zu be-

ginnen, kam der alte GKR am 10. Dezember zu seiner letzten Sitzung zusammen. Das Schwerpunktthema war ein Resümee und längere Rückblicke auf die Arbeit des GKR in den Jahren 2019-2025. Alle Mitglieder bestätigten, dass die Arbeit immer als persönliche Bereicherung empfunden wurde. Auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen zur **Verabschiedung des Gemeindehauses**. Am **1.2.2026** gibt es einen „**Lieblingsstückemarkt**“, auf dem viele Schätze aus dem Haus gegen Spenden abgegeben werden. Die Planung dazu lief mit den Hauptamtlichen und drei freiwillig Engagierten.

Es wird eine Gesprächsrunde zwischen Hepha tha und Britz-Dorf geben, in der gemeindeübergreifende Absprachen bezüglich der Kirchenmusik getroffen werden.

Die Anzahl der Synodalen hängt mit der Anzahl der Gemeindemitglieder zusammen. Da auch wir Gemeindemitglieder verloren haben, wird es in der Region Britz nur noch drei Synodale (Britz-Dorf, Hepha tha, Blumhardt) geben.

Helga Jagodzinski





BERICHT AUS **BRITZ-DORF**

Bericht der Gemeindekirchenratssitzungen November und Dezember 2025

In der Sitzung im November stellten sich die neuen GKR-Kandidat*innen dem jetzigen Gemeindekirchenrat vor.

Die Pläne zur Sanierung der Dorfkirche müssen überarbeitet werden, da das Landesdenkmalamt zu Teilbereichen Bedenken geäußert hat.

Der GKR freut sich sehr, dass nun eine Winterorgel von Schuke als Dauerleihgabe im Glasfoyer steht.

Frau Sylke Müller wird zum 01.01.2026 für die hausmeisterlichen Dienste in unserer Gemeinde eingestellt.

In der Dezember-Sitzung wurden Termine abgestimmt, Kollektenzwecke festgelegt und es erfolgte ein Ausblick auf die Weihnachtsgottesdienste. Außerdem konnte der Bauausschuss von einem positiven Treffen mit dem Landesdenkmalamt bezüglich der geplanten Sanierung der Dorfkirche berichten. Diese Pläne schreiten gut voran.

ERGEBNIS DER GKR-WAHL IN BRITZ-DORF am 30.11.2025

In der Evangelischen
Dorfkirchengemeinde Britz
als Älteste wurden gewählt:

Christine Münch,
Annekathrin Diestel-Stolle,
Hans-Joachim Sorge,
Silke Jones, Katrin Laschinsky,
Christian Wuttke,
Sercan Yağıcı

**Als Ersatzälteste
wurden gewählt:**
Sonja Scherfer,
Stefanie Royek,
Birgit Rudolph

Ferner beschloss der Gemeindekirchenrat einstimmig das Haushaltbuch für 2026.

Am 21. Dezember 2025 wurde der am 30.11. 2025 neu gewählte Gemeindekirchenrat im Rahmen des Gottesdienstes feierlich eingeführt. Direkt im Anschluss fand die konstituierende Sitzung statt, bei der viele Wahlen auf der Tagesordnung standen.

Die neue GKR-Vorsitzende ist Annekathrin Diestel-Stolle. Wir danken ihr sehr für ihre Bereitschaft und ihr Engagement! Da der Vorsitz von einer gewählten Ältesten übernommen wurde, ist Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel nach der Grundordnung automatisch die stellvertretende GKR-Vorsitzende.

Außerdem bilden Pfarrerin Weber-Spanknebel, Annekathrin Diestel-Stolle und Christine Münch den Geschäftsführenden Ausschuss, der u.a. die GKR-Sitzungen vorbereitet und dringende Entscheidungen zwischen den Sitzungen treffen darf. Der neu gewählte GKR hat auch beschlossen, dass zukünftig die Ersatzältesten zu allen Sitzungen eingeladen werden und automatisch Stimmrecht haben, wenn ein gewähltes Mitglied verhindert ist.

Katrin Laschinsky

INTERVIEW mit Ralf Bögner

geführt von Deborah Meinig

Erzähl uns doch mal etwas über dich, was wir noch nicht über dich wissen ...

„Ich bin aufgewachsen in Neukölln. Getauft und eingesegnet in Magdalenen, dort habe ich auch geheiratet. Olaf Petzold war damals dort Diakon. Ich bin 1984 das erste Mal ins Sommerzeltlager mit der Gemeinde nach Schottland gefahren. Ab 1985 dann jedes Jahr, erst als Teilnehmer, dann als Koch nach Italien, Frankreich, Türkei ... Dafür hab ich bis 2001 immer meinen Jahresurlaub genommen.

Wie bist du nach Hepha tha gekommen?

1984-1987 hab ich Fleischer gelernt und dann ab 1989 habe ich nochmal Koch im Hotel Steigenberger gelernt. Ab 2001 war ich bei Sodexo. Und Olaf Petzold hatte mich beim Fußball 2012 gefragt, ob ich nicht in der Kita anfangen will. Er war damals der Leiter der Kitas in Neukölln. Aber da hatte ich noch nicht so

richtig Lust. Aber dann wurde die Arbeit viel, ich saß mehr am Computer als dass ich kochte. Da hatte ich die Schnauze voll. Olaf fragte mich im Winter 2014 nochmal und eines Morgens war mir alles zuviel, ich rief Olaf an und sagte: „Ich mach's!“ So kam ich nach Hepha tha – und war der einzige Koch, der nicht vorkochen musste. Olaf hat mich den Damen vorgestellt und



meinte: Dit is Krümel (als Jugendlicher war ich noch sehr klein, heute ja nicht mehr) und den kriegt ihr ab August! So bin ich seit August 2015 in Hepha tha.

Wann hast du das Kitaessen gestartet und was genau ist das nochmal?

Das Kitaessen gab es nicht von Anfang an. Erst 2 Jahre, nachdem ich angefangen hatte. Die Leitung hatte mir das vorschlagen, ob ich mir das vorstellen könnte. Ich hab den Speiseplan und dann koch ich nochmal, was es unter der Woche so gibt für die Eltern. Die Eltern nehmen das Essen sehr gut an und sind neidisch auf ihre Kinder. Bei mir gibt's zum Beispiel freitags immer Fisch. Das kenne ich so noch von meinen Eltern. Bei den meisten Kitas gibt's freitags immer eine Suppe, um schneller Feierabend zu machen.

Was kommt bei dir zu Ostern auf den Tisch?

Kommt immer auf das Wetter drauf an, die letzten beiden Jahre habe ich gebrillt. Und dann gab's auch frische Pfannkuchen, die ham wir draußen ausgebacken. Natürlich mit Marmeladenfüllung. Sehr lecker!

Wir sprachen noch über einiges mehr.

Für Hepha tha ist Ralf von unschätzbarem Wert und wir freuen uns, dass er nun schon 10 Jahren bei uns ist!



Interview mit der scheidenden und langjährigen GKR-Vorsitzenden aus Britz-Dorf, Evelin Michael.

Evelin Michael – auf ein Wort

„GKR ohne Evi? Unvorstellbar! Wie soll denn das gehen?“ Das wissen wir nicht. Aber genau das muss der GKR ab dem 21.12.25 versuchen. Denn ab dem Zeitpunkt setzt du, liebe Evi, andere Akzente in deinem Leben. Wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde. Nicht nur – aber auch – als Vorsitzende des Gemeindekirchenrates.

Darum sollst du hier zu Wort kommen und auf Fragen antworten, die nicht nur ich dir immer schon mal stellen wollte.

Wie, wann und vor allem warum bist du zum GKR gekommen?

Im Jahr 2008 sprach mich der damalige Pfarrer Dieter Besier an, ob ich mir nicht vorstellen könnte, für den GKR zu kandidieren. Bereits seit den Achtzigerjahren bin ich der Gemeinde ehrenamtlich ver-

bunden. Ich brauchte jedoch noch einige Jahre, mich zu entscheiden – doch nach Beendigung meiner Berufstätigkeit Ende 2011 konnte ich mich tatsächlich damit anfreunden, mich dieser neuen Herausforderung zu stellen. Ich wollte etwas zurückgeben für das Gute im Leben, was mir geschenkt wurde, so entschied ich mich für diese wertvolle ehrenamtliche Arbeit und kandidierte – und wurde im zweiten Anlauf – beim ersten hat es nicht geklappt – 2013 gewählt.

Erzähle drei schöne Erinnerungen aus deiner Zeit im GKR.

Schwierig, nur drei schöne Erlebnisse herauszupicken, aber ich will es versuchen: Besonders inspirierend empfand ich die GKR-Rüstzeiten. Da zieht sich der GKR für ein Wochenende ganz zurück, um neue Kraft mit geistlichen Impulsen für das kommende Kirchenjahr zu schöpfen. Ich durfte im Vorbereitungsteam mitwirken, um die Agenda für diese wertvolle Zeit zu erarbeiten, diese Aufgabe hat mich sehr erfüllt.

Die Mitgestaltung bei Gottesdiensten fand ich ebenso bereichernd wie die Or-



ganisation von Gemeindeveranstaltungen und Festen. Aus jüngster Zeit möchte ich besonders den Gottesdienst und das Fest zur Einführung unserer Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel hervorheben, es hat soviel Freude gemacht, den Tag im Team zu gestalten. Das werde ich für immer in besonders schöner Erinnerung behalten.

Ja- und im Sommer hatte ich ganz unverhofft die Ehre, der Berliner Abendschau unsere Kirche vorzustellen. Diese Filmaufnahme mit dem Interview war weder geplant geschweige denn vorbereitet. Nicht nur die Reporter standen bei ihrem Streifzug durch Britz staunend in unserem Kirchgarten – ich auch. Hatte hier jemand einen Termin vergessen? Nicht jeden Tag steht plötzlich das Fernsehen vor dir! Verwundert sprach ich sie an, ob ich helfen kann. Und ja – ich konnte. Unsere schöne Kirche würden sie gerne für einen Stadtteilbericht aus Britz filmen, gerne auch von innen, wenn ich einen Verantwortlichen wüsste? Welch ein Zufall – ich stellte mich vor und war auch bereit, mich in der Kirche (mit weichen Knie) interviewen zu lassen. Es hat mich sehr gefreut, dass der

Bericht aus Britz dann tatsächlich auch die Besichtigung unserer Kirche enthielt. Das konnten sie nämlich nach dem Spontanbesuch nicht versprechen.

Gab es auch schwierige Situationen?

Natürlich – unbeliebte Entscheidungen zu treffen! Damit macht man sich nicht nur Freunde und muss auch mit Ablehnung umgehen können. Aber welche das waren, bleibt selbstverständlich unter Verschluss. Und die Zeit nach dem Weggang von Frau Nguyen-Huu, die eineinhalb Jahre ohne Pfarrer:in waren extrem herausfordernd. Doch ich hatte die bestmögliche Unterstützung durch die Küsterei und die anderen GKR-Mitglieder.

Auch unsere Suptur stand mir uneingeschränkt zur Seite. In dieser Phase wurde mir bewusst, welch vielfältiges Aufgabengebiet eine geschäftsführende Pfarrerin zu bewältigen hat.

In den letzten Jahren ist in der Gemeinde eine Menge passiert. Es gab viele Umbrüche, doch du warst hier immer die große

Konstante. Die gute Seele der Gemeinde. Manchmal streng, aber immer mit Freude und Güte voran. Welche besondere Herausforderungen gab es in deiner GKR-Zeit?

Die Personalführung, die Neubesetzung der Stelle des Kirchenmusikers, den Zusammenhalt aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter untereinander auch in belastenden Zeiten aufrecht zu erhalten.

Was hättest du dir anders gewünscht?
Manchmal mehr Geduld zu haben – auch mit mir.

Du hast lange mit dir gerungen, dich nicht wieder zur Wahl zu stellen. Warum hast du diese Entscheidung getroffen?

Ich wollte Menschen Platz machen, die unverbraucht für neue Ideen brennen und diese mit viel Mut und Kraft in den GKR einbringen. Ich bin 71 Jahre alt – ich will nicht mehr so oft mutig sein und die Kraftehrlich gesagt – lässt auch langsam nach. Man muss loslassen können, wenn es an



der Zeit ist. Wir haben sehr verantwortungsvolle, fleißige und auch junge hauptamtliche Mitarbeiter. Ich bin überzeugt, mit einem modernen GKR hat unsere Gemeinde eine stabile Zukunft.

*So ganz bist du ja noch nicht weg aus der Gemeinde ... Unter uns:
Dann wärst du auch nicht Evi!*

Nein, das werde ich sicher niemals sein, solange ich das selbst beeinflussen kann. Die Gemeinde Britz Dorf ist meine zweite Familie, hier fühle ich mich zu Hause und sehr wohl. Solange ich das Gefühl habe, dass man sich auch mit mir wohl fühlt, werde ich weiterhin ehrenamtlich tätig sein. Nur eben spontaner und nicht mehr in der Verantwortung.

Welche Tipps hast du als Profi für den GKR und was wünschst du ihm?

Eine ehrliche, wertschätzende Kommunikation untereinander. Mut, auch unbeliebte Entscheidungen zu treffen und die Kraft, das Echo auszuhalten. Sich selbst

und die eigenen Bedürfnisse auch mal außen vor zu lassen, das Wohl und die Bedürfnisse aller in der Gemeinde im Blick zu behalten. Dabei dürfen auch Fehler passieren, wichtig ist, dass man sie sich gegenseitig verzeihen kann und daraus zu lernen.

Auch für dich die Vervollständigungssätze: Als Kind wollte ich ...

Stewardess werden, Reiseverkehrskauffrau bin ich geworden. In meinem Beruf durfte ich auch mit dem Flieger die halbe Welt bereisen.

Da wollte ich schon immer mal hin: nach Australien und Neuseeland, um Work and Travel zu machen. Hat leider nicht geklappt.

Ich glaube an ...

geht kurz und schnell zu beantworten: an Gott.

Eine Sache, die ich neben allem, was ich gut kann, gut können würde ...

ist malen. Darin bin ich leider eine Niete.

Mein Lieblingslied ist ...

das ist sehr schwer, ich habe viele, aber eines aus dem Chorrepertoire mag ich besonders: „Schau auf die Welt“ von John Rutter.

Liebe Evi, „und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“. Das ist der traditionelle Satz am Ende der Artikel, in denen von Abschied die Rede ist. Von dir geprägt. Dass Gott dich geborgen in seiner Hand hält, das wünsche ich dir natürlich auch. Aber ich bin mir sicher, dass wir dich in der Gemeinde ganz bald wiedersehen. Wunderbar.

Evelin Michael und Sonja Scherfer

MONTAG**IN HEPHATHA**

SENIORENGYMNASTIK
wöchentlich, 10.00-11.00 Uhr
GEMEINDESAAL
Kontakt: Frau Pelka

BLOCKFLÖTENENSEMBLE

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr
IM KIRCHENCAFÉ
Kontakt: Miriam Bäßler
Gemeindebüro Hephatha
Tel.: 030 601 40 74

IN BRITZ-DORF

OFFENE TÜR
wöchentlich, 13.30-15.30 Uhr
Senioren-Nachmittag
Andacht und Kaffee-Trinken
Kontakt: Brigitte Zakrzewski

VORSCHULCHOR (ab 5 Jahren)

wöchentlich, 16.00-16.30 Uhr

KINDERCHOR (ab Grundschule)

wöchentlich, 16.30-17.15 Uhr

Leitung: Christopher Sosnick und Vera Kähler

GEMEINDEHAUS BRITZ-DORF

KANTOREI

19.30-21.00 Uhr Proben

DORFKIRCHE-BRITZ

Leitung: Christopher Sosnick

DORFKIRCHE-BRITZ

Leitung: Christopher Sosnick

DIENSTAG**IN BRITZ-DORF****ENGLISH SOCIAL GROUP**

15.00-17.00 Uhr

Kontakt: Karin Diehr

kama.diehr@gmx.de

OFFENES CAFÉ

15.00-17.00 Uhr

IM GLASANBAU (Seite 21)

MITTWOCH**IN BRITZ-DORF****BIBLISCH-THEOLOGISCHER GESPRÄCHSKREIS**

jeden 2. Mittwoch im Monat

18.00-19.00 Uhr

GEMEINDEHAUS

Kontakt: Pastor Meißner

FLOW YOGA

wöchentlich, 8.00-9.00 Uhr

Info & Anmeldung:

hallo@mariamaebert.de

yoga-in-britz.de

JUNGE GEMEINDE BRITZ

GEMEINDEHAUS

18.30-21.30 Uhr

Kontakt: Jakob Schmidtke,
s. Seite 19 und 22

IN HEPHATHA**ZWISCHEN BUCH&MUSEUM**

Termine und Themen
(siehe Aushang)

Kontakt: Karin Grenzer

Telefon: (0177) 77 40 806

KIRCHENCAFÉ und OFFENE KIRCHE

Unser Kirchencafé ist von 15.30-18.00 Uhr zum Büchertausch, Spielen, Erzählen und zum Besprechen von Problemen geöffnet. Zur Andacht ist die Kirche offen! Wir bieten kalte und heiße Getränke und Kuchen an!

Kontakt: Karin Schwarze

Telefon: (0175) 2062 034

GITARENENSEMBLE

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr

GEMEINDEHAUS

Kontakt: Helga Jagodzinski

TROMMELGRUPPE

wöchentlich, ab 18.00 Uhr

Ort bei Frau Arendt erfragen

Kontakt: Frau Arendt

Telefon: (030) 60 15 315

MÄNNERKREIS

am 2. Mittwoch im Monat
(Thema siehe Aushang)

KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Pfarrer Szymanski
Telefon: (030) 666 252 12

BRITZER POP-CHOR

19.30-21.00 Uhr
GLASFOYER BRITZ-DORF
Kontakt: Christopher Sosnick

DONNERSTAG**IN HEPHATHA****GYMNASTIKGRUPPE**

wöchentlich, ab 17.30 Uhr
GEMEINDESAAL
Kontakt: Frau Klaer

HERBSTZEITLOSE

INFO IM SCHAUKASTEN
Bitte um Anmeldung.
Kontakt: Klaus Lugebiel
Tel: (030) 6541884 oder
Handy: (0151) 412 207 48

BIBLIOLOG

jeden 1. Donnerstag
im Monat um 18.30 Uhr

HAUS DER STADTMISSION

Kontakt: Pfarrerin i.R. Schröter

**IN BRITZ-DORF****BRITZER FARBKREIS**

10.00-13.00 Uhr Malgruppe

Kontakt: Irmgard Kunz

THOMAS-GESCHWISTER

26.2. und 26.3. um 18.30 Uhr

GEMEINDEHAUS

Kontakt:

Pfn. Weber-Spanknebel

Yoga in Britz-Dorf

Yoga für alle 18.00-19.00 Uhr

Info & Anmeldung:

hallo@mariamaebert.de

yoga-in-britz.de

FREITAG**IN HEPHATHA****FREITAGSRUNDE 60+**

wöchentlich, 14.00-15.30 Uhr

KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Heike Kunze

SONNTAG**HANDARBEITSGRUPPE**jeden 2. Sonntag im Monat,
11.00 bis 15.00 Uhr**TEPPICHRAUM**

Wir stricken, häkeln, sticken,

nähen und verkaufen zu den
Festen. Eine gute Tasse Kaffee
gibt es dazu.

Kontakt: Monika Kenzler

Tel: (030) 6541884 oder

Handy: (0151) 412 207 48

AKTUELLES | HEPHATHA – BRITZ-DORF**TAIZÉ-
GOTTESDIENST**15.02.2026 - 17.00 Uhr - Hephatha
15.03.2026 - 17.00 Uhr - Dorfkirche**Gottesdienst
für Liebende
am 14.02.2026****15.00 Uhr****Dorfkirche Britz****Gottesdienst für Liebende
am Valentinstag**Egal, ob ganz frisch verliebt oder schon alt
geworden miteinander – als Liebespaar,
Freundinnen, Kumpel, Eltern und Kinder,
Omas und Opas mit kleinen und großen
Enkelkindern! Alle, die jemanden liebha-
ben und Gott für diese Liebe danken wol-
len, sind herzlich eingeladen zum Got-
tesdienst für Liebende am Valentinstag
(14.02.26) um 15.00 Uhr in der Dorfkirche
Britz.

Ich freue mich auf alle!

Ihre Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel



LIEBLINGSSTÜCKE MARKT

Sonntag, 1. Februar

12-16 Uhr

Gemeindesaal Hephatha

Wir geben ab, was wir nicht mitnehmen können – gegen Spende.

Nachhaltig. Persönlich. Für einen guten Zweck.

Kommt vorbei!

Fritz-Reuter-Allee 130-136
12359 Berlin



*Gottesdienstreihen
zu Veränderungen*

VerLUST

och schade...

Ich freue mich auf...

11.01.26

11 Uhr Jugendkeller
Gemeindehaus

Pfn. Wehrend

1.02.26

11 Uhr großen Saal
Gemeindehaus

Pfn. Meinig & Wehrend

Veränderungen machen unser
Leben aus -
wir nehmen Abschied vom
Gemeindehaus

Mit
**Lieblingsstücke-
Markt im
Anschluss!**



Teil II von II

www.britz-evangelisch.de

Kindergottesdienst in Britz-Dorf

Immer
um 09.30
Uhr

15.02.2026

15.03.2026

05.04.2026

(Familiengottesdienst an
Ostersonntag um 10.00 Uhr)

19.04.2026

17.05.2026

Jeden 3.
Sonntag



Himmel

Gedacht,
geglaubt,
gestaltet

KARU 2026

von
KonfirmandInnen
und SchülerInnen
aus Britz

AUSSTELLUNG: 26. FEBRUAR, 18 UHR

GOTTESDIENST: 01. MÄRZ, 17 UHR

IN DER HEPHATHAKIRCHE

FRITZ-REUTER-ALLEE 130-136

Was bedeutet „Himmel“ heute? Konfirmand*innen der Region Britz und Schüler*innen aus dem Religionsunterricht haben sich auf Spurensuche begeben. In einer Ausstellung zeigen sie ihre Gedanken, Fragen und kreativen Zugänge zum Thema Himmel.

Herzliche Einladung zum Entdecken, Staunen und Weiterdenken.

Salbungsgottesdienst am Aschermittwoch



Ein meditativ-musikalischer
Gottesdienst zum Beginn der
Passionszeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Passions- und Fastenzeit. In den folgenden Wochen bereiten sich Christinnen und Christen auf der ganzen Welt auf die Geschehnisse an Ostern vor. Es ist eine besondere Zeit, geprägt von innerer Einkehr und Ausrichtung auf das Kreuz. Wir wollen uns gemeinsam einstimmen auf die Passionszeit und unseren Alltag unterbrechen für einen meditativ-musikalischen Gottesdienst mit Salbung und Segnung. Dazu sind Sie herzlich eingeladen am **Mittwoch, den 18.02.2026 um 18.30 Uhr** in der Dorfkirche Britz.

*Ich freue mich auf Sie!
Ihre Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel*

DONNERSTAG
5.
MÄRZ



ORGELGESCHICHTEN FÜR KINDER

Das Wunder von Ostern

LESUNG: PFN. WEBER-SPANKNEBEL
ORGEL: KANTOR SOSNICK

15:30 UHR

EVANGELISCHE DORFKIRCHE BRITZ
BACKBERGSTRASSE 38, 12359 BERLIN



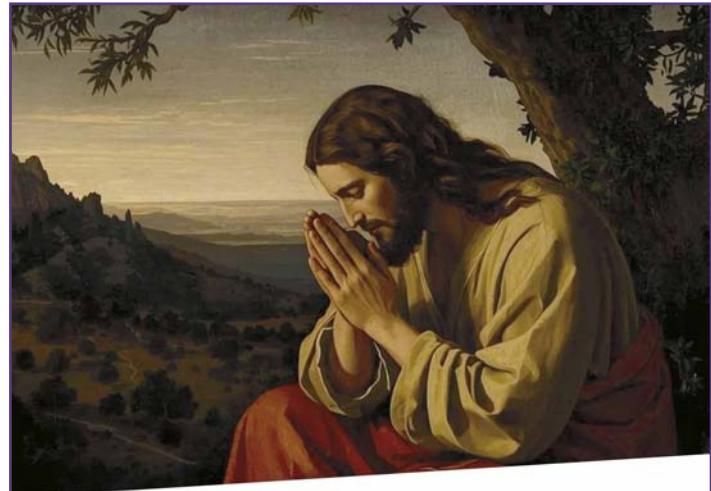
Passionskonzert – Trost und Frieden

Die Passionszeit fällt in diesem Jahr in eine Zeit, die viele Menschen als dunkel und verunsichernd erleben: Kälte, Einsamkeit, Sorgen, Krieg und Ängste prägen den Alltag und lassen das Bedürfnis nach Ruhe, Halt und Zuversicht wachsen. Das Passionskonzert lädt ein zu einem Abend der Besinnung, des Innehaltens und der inneren Sammlung. In Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts begegnen sich Leid und Trost, Klage und Vertrauen, Dunkelheit und Licht.

Solo-Kantaten von Dieterich Buxtehude und Georg Philipp Telemann stellen biblische Worte der Hoffnung und des Friedens in den Mittelpunkt. Instrumentale Werke von **Biagio Marini, Giovanni Paolo Cima, Tarquinio Merula** sowie der **Canon von Johann Pachelbel** schaffen Klangräume voller Wärme und Licht. Dieses Konzert sucht nicht das Dramatische, sondern das Tröstende: Musik, die berührt, stärkt und einen Moment des Friedens schenkt – mitten in einer unruhigen Zeit.
Herzliche Einladung zu einem Abend von Licht und Wärme.

Sonntag, 22. Februar, 15 Uhr
Hephatha-Kirche

Sophia Schupelius – Sorpan
Alexander Tremmel – Tenor
Jorge Moyeja – Violine 1
Valesca Marcus-Hausdorf – Violine 2
Marika Gejrot – Violoncello
Christopher Sosnick – Orgel und Leitung
(Dauer ca. 50 Minuten)



Passionskonzert

Solokantaten von Buxtehude und Telemann sowie Instrumentalwerke von Pachelbel u. a. schaffen ein Konzert voller Wärme und Licht.

Sophia Schupelius - Sopran
Alexander Tremmel - Tenor
Jorge Moyeja - Violine 1
Valesca Marcus-Hausdorf - Violine 2
Marika Gejrot Violoncello
Christopher Sosnick - Orgel und Leitung

**Sonntag
22. Februar
15Uhr**

Dorfkirche Britz | Backbergstraße 38 | 12359 Berlin

britz-evangelisch.de



**EVANGELISCHE
DORFKIRCHENGEMEINDE BRITZ**

Backbergstraße 38
12359 Berlin
Telefon: (030) 606 29 12
Fax: (030) 634 139 00
www.britz-evangelisch.de

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

Telefon: 0176/60402456
Sprechstunde nach Vereinbarung –
rufen Sie mich gerne an!
luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de

Pastor Christian Meißner

(ehrenamtlich)
christian.meissner@gmx.info
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: (030) 22 070 430

GEMEINDEBÜRO

Küster: **Andreas Seide**

Telefon: (030) 606 29 12

Fax: (030) 634 139 00

Telefonische Nachrichten (AB)
beantworten wir baldmöglichst.
gemeindebuero@dorfkirchebritz.de

Sprechzeiten des Gemeindebüros

Mittwoch: 14.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 bis 15.00 Uhr

KIRCHENMUSIKER

Christopher Sosnick

christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de

Telefon: 0162/1304262

EV. KITA DORFKIRCHE BRITZ

Leitung: **Michaela Stauch**

Stellv. Leitung: **Katharina Viola**

Fulhamer Allee 53 • 12359 Berlin

Telefon: (030) 60 64 600

kita.britz-dorf@evkf.de • www.evkf.de

DIAKONIESTATION

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

Martin-Luther-King-Weg 1-3 • 12351 Berlin

Telefon: (030) 74 30 333

www.diakoniewerk-simeon.de

JUGENDMITARBEITER

Jakob Schmidtke

schmidtke@ejnberlin.de

Mobil: 015560 702980

**Evangelischer Kirchenkreisverband
Berlin Süd**

Berliner Sparkasse

IBAN: DE84 1005 0000 4955 1900 95

BIC: BELADEBEXXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd
12053 Berlin • Rübelandstr. 9

Zweckbestimmung bitte
immer angeben: „für Britz-Dorf“



EINLADUNG ZUM WELTGEBETSTAG

Die christlichen Gemeinden aus Britz laden herzlich ein zum **Weltgebetstag** am **6. März 2026 um 18.00 Uhr** in der **katholischen Kirchengemeinde Bruder Klaus**.

Ein Team aus engagierten Frauen aus den verschiedenen Gemeinden bereitet für uns einen Gottesdienst vor, der dieses Jahr aus Nigeria kommt.

Eingeladen und willkommen sind alle!



Sonntag, 01. Februar		LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS		
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	GOTTESDIENST mit Abendmahl		Prädikantin Heimweg
Hephatha – Gemeindesaal	11.00 Uhr	ABSCHIEDSGOTTESDIENST mit Lieblingsstückemarkt		Pfarrerin Wehrend & Pfarrerin Meinig
Sonntag, 08. Februar		SEXAGESIMÄ		
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	GOTTESDIENST		Pfarrerin i.R. Weber
Hephatha	11.00 Uhr	GOTTESDIENST mit Abendmahl		Pfarrerin Meinig
Samstag, 14. Februar		VALENTINSTAG		
Dorfkirche Britz	15.00 Uhr	GOTTESDIENST für Liebende		Pfarrerin Weber-Spanknebel
Sonntag, 15. Februar		ESTOMIHI		
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	GOTTESDIENST mit Kindergottesdienst		Pfarrerin Weber-Spanknebel
Hephatha	11.00 Uhr	GOTTESDIENST		Pfarrerin Wehrend
Dorfkirche Britz	17.00 Uhr	TAIZÉ-GOTTESDIENST		Pfarrerin Weber-Spanknebel
Mittwoch 18. Februar		ASCHERMITTWOCH		
Dorfkirche Britz	18.30 Uhr	SALBUNGSGOTTESDIENST		Pfarrerin Weber-Spanknebel
Sonntag, 22. Februar		INVOKAVIT		
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	GOTTESDIENST		Prädikantin Heimweg
Hephatha	11.00 Uhr	GOTTESDIENST		Pfarrerin Meinig
Sonntag, 1. März		REMINISCERE		
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	GOTTESDIENST mit Abendmahl		Pastor Meißner
Hephatha	17.00 Uhr	KARU-Godi „Himmel“ mit Segnungsmöglichkeit		Pfarrerin Wehrend
Freitag, 6. März		WELTGEBETSTAG		
Bruder Klaus Kirche	18.00 Uhr	GOTTESDIENST		Team der Ökumene



Sonntag 8. März			
OKULI			
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Hephatha	11.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerin Meinig
Sonntag 15. März			
LÄTARE			
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	GOTTESDIENST mit Kindergottesdienst	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Hephatha	11.00 Uhr	GOTTESDIENST mit Abendmahl	Pfarrerin Wehrend
Dorfkirche Britz	17.00 Uhr	TAIZÉ-GOTTESDIENST	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Sonntag, 22. März			
JUDIKA			
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Hephatha	11.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Sonntag, 29. März			
PALMSONNTAG			
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	GOTTESDIENST mit Tauferinnerung	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Hephatha	11.00 Uhr	GOTTESDINST	Pfarrerin i.R. Schröter
Donnerstag, 2. April			
GRÜNDONNERSTAG			
Hephatha	18.00 Uhr	GOTTESDIENST mit Kartoffeln und Grüner Soße Anmeldung bitte im Gemeindebüro Hephatha!	Pfarrerinnen Wehrend und Weber-Spanknebel
Freitag, 3. April			
KARFREITAG			
Hephatha	11.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerin Meinig
Dorfkirche Britz	15.00 Uhr	GOTTESDIENST mit Kantorei	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Sonntag, 5. April			
OSTERSONNTAG			
Hephatha	07.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerin Wehrend
Dorfkirche Britz	10.00 Uhr	FAMILIENGOTTESDIENST	Pfarrerinnen Meinig + Weber-Spanknebel
Montag, 6. April			
OSTERMONTAG			
Hephatha	11.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerin Meinig



**EVANGELISCHE
HEPHATHA-KIRCHENGEEMEINDE**

Fritz-Reuter-Allee 130-136
12359 Berlin

Telefon: (030) 601 40 72
Fax: (030) 601 40 74

hephatha-gemeinde@t-online.de
www.britz-evangelisch.de

GEMEINDEBÜRO

Küsterin **Dorothee Heinz**
Telefon: (030) 601 40 72

Sprechzeiten:

Mittwoch von 14.30 bis 17.30 Uhr
Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr

außerhalb der Sprechzeiten

Frau Sobke (im Kirchenkreisbüro)
Telefon: (030) 601 40 72

Pfarrerin Ilka Wehrend
ilka.wehrend@gemeinsam.ekbo.de
Mobil: (0162) 30 64 053

Pfarrer Frederik Spiegelberg
Pfarrer für Jugendarbeit
spiegelberg@ejn-berlin.de
Mobil: (01520) 74 50 470

Pfarrerin Deborah Meinig
deborah.meinig@gemeinsam.ekbo.de
Mobil: (0151) 46 25 52 86

KIRCHENMUSIK
Christopher Sosnick
christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de
Telefon: (0162) 1304262

HAUSMEISTER
Mathias Hugo
(7.00 -16.00 Uhr)
Telefon: (0155) 631 210 82

KINDERTAGESSTÄTTE (Kita-Büro)
kita.hephatha@evkf.de • www.evkf.de

Andrea Berger
Telefon: (030) 601 11 33,
Fax: (030) 665 28 924

JUGENDMITARBEITER
Jakob Schmidtke
schmidtke@ejnberlin.de
Mobil: (0155) 60 70 29 80

**Evangelischer Kirchenkreisverband
Berlin Süd**

Berliner Sparkasse
IBAN: DE72100500004955190311
BIC: BELADEBEXXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd
12053 Berlin • Rübelandstr. 9
Zweckbestimmung bitte
immer angeben: „für Hephatha“

**SPENDENERGEBNIS
HEILIGABEND**
Brot **Geschenke**
für die Welt

Liebe Gemeinden, die Kollekten unserer beiden Gemeinden haben an Heiligabend insgesamt **3.585,93 €** ergeben. Diese Summe ist wie jedes Jahr für „Brot für die Welt“ bestimmt. Vielen herzlichen Dank allen Spender:innen! Die Kollekten sind ein wichtiger Baustein für die vielfältige Arbeit dieser evangelischen Institution und ein aussagekräftiges Beispiel für die christliche Nächstenliebe.

I.W.



Stabat Mater – Pergolesi „Stabat mater dolorosa“ Maria stand unter dem Kreuz.

Das gleichnamige **Werk von Giovanni Battista Pergolesi** nimmt diesen mittelalterlichen Hymnus auf und entfaltet ihn in einer schlichten, eindringlichen Tonsprache.

In der Tradition der Passionsandacht betrachtet die Musik das Leiden Christi aus der Perspektive der Mutter. Klage und Mitgefühl, Schmerz und Hoffnung stehen dabei nebeneinander. Pergolesis Vertonung bleibt dabei zurückhaltend und klar – eine Musik, die das Wort trägt und vertieft.

Das Stabat mater ist seit Jahrhunderten Teil der kirchlichen Passionsfrömmigkeit. Es lädt ein, die Zeit vor Ostern hörend und betend zu begleiten.

**Sonntag, 22. März, 15 Uhr
Hephatha-Kirche**

Sophia Schupelius – Sopran
Vera Kähler – Alt
Viola Meinecke – Violine 1
Peter Mittag – Violine 2
Georg Schupelius – Violoncello
Christopher Sosnick – Orgel und Leitung

(Dauer ca. 50 Minuten)



Stabat mater

Giovanni Battista Pergolesi

Passionskonzert

Sophia Schupelius – Sopran
Vera Kähler – Alt
Viola Meinecke – Violine 1
Peter Mittag – Violine 2
Georg Schupelius – Cello
Christopher Sosnick – Orgel und Leitung

**Sonntag
22. März
15Uhr**

Hephthakirche Britz | Fritz-Reuter-Allee 135 | 12359 Berlin

britz-evangelisch.de

JUBELKONFIRMATION

26.04.2026 - 11.00 Uhr - Hephatha



EINLADUNG ZUM VORBEREITUNGSTREFFEN

Am **26. April 2026** wollen wir als Gemeinden einen **feierlichen Gottesdienst** zur **Jubelkonfirmation um 11.00 Uhr** in Hephatha **feiern**. Diesen besonderen Tag möchten wir mit den Menschen, die 2026 ein Konfirmationsjubiläum feiern, gemeinsam vorbereiten.

Daher laden wir alle – insbesondere die **Jahrgänge 1956 – 1966 – 1976 – 1986 – 1996 – 2006 – 2016 – 2021** – zum **Vorbereitungstreffen am Sonntag, den 15.03.26 um 12.30 Uhr** ins **Kirchencafé von Hephatha** ein. Da manche Menschen älter oder jünger bei ihrer Konfirmation waren, sind ausdrücklich alle eingeladen, die 2026 ein Konfirmationsjubiläum feiern.

Bitte melden Sie sich, wenn möglich, über die Küsterei in Hephatha an. Und bringen Sie gerne Fotos, Ihre Konfirmationsurkunde und andere Erinnerungsstücke zum Treffen mit.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Pfarrerinnen Ilka Wehrend und Luise Weber-Spanknebel

Herzliche Einladung für
Klein und Groß zum

Gottesdienst mit Tauferinnerung

29.03.2026 um 9.30 Uhr

Dorfkirche Britz



Gerne
Taufkerze
mitbringen!

Am späten Nachmittag des Buß- und Bettags verwandelte sich die Hephathkirche in einen Ort der besonderen Stille und Reflexion. Unter dem Titel „Not-Wendig“ feierten wir einen Jugendgottesdienst, der den Feiertag wörtlich nahm: Als Chance zur inneren Einkehr und zum Neuanfang.

In einer warm beleuchteten Kirche stellten wir uns den unbequemen, aber wichtigen Fragen: Was läuft eigentlich verkehrt – in der großen weiten Welt, in unserer Gemeinschaft, aber auch ganz tief in mir selbst? Und vor allem: Wo brauchen wir einen echten Neuanfang? Der Titel „Not-Wendig“ war dabei Programm – ein Wortsspiel, das dazu aufforderte, die „**Not**“ zu „**wenden**“.

Fünfzehn Herbstzeitlose machten sich im Oktober auf den Weg zur Woltersdorfer Schleuse. Vom S-Bahnhof Rahnsdorf fuhren wir mit der neuen modernen Straßenbahn zur Schleuse. Bei herbstlichen Wetter ohne Regen machten wir eine Wanderung an den Ufern des Flakensees entlang. Der Tradition folgend, stärkten wir uns diesmal im Restaurant



Doch es blieb nicht nur bei Gedanken. Ein Höhepunkt des Abends war eine symbolische Aktion, bei der alle Gottesdienstgäste aktiv wurden.

Auf dem Boden des Altarraums lagen Blätter verteilt, beschriftet mit Werten und Dingen, die das Leben prägen. Jeder war eingeladen, sein Licht ganz bewusst einzusetzen: Wir stellten unsere Kerzen zu den Begriffen, die uns persönlich am wichtigsten waren. So entstand ein leuchtendes Bild unserer Prioritäten und Hoffnungen. Es war ein Abend, der Zeit bot zum Durchatmen, Nachdenken und „Neustarten“ – ein Gottesdienst, der im wahrsten Sinne des Wortes notwendig war.

Jakob Schmidtke

„Liebesquelle“. Die Quelle selbst ist leider versieg. Durch Zufall konnten wir auch noch eine Schleusung von einer Schubleinheit, beladen mit Sand und die arbeitsweise der Zugbrücke beobachten. Der Ausflug endete schließlich mit Kaffee und Kuchen in einer Bäckerei und Cafè und der Rückfahrt mit der Straßenbahn zum S-Bahnhof.

Klaus Lugebiel



AMTLICHE KOLLEKTENSAMMLUNGEN IM FEBRUAR UND MÄRZ 2026

Amtliche Kollektensammlungen im Februar und die Möglichkeiten mit einer Spende für die amtliche Kollekte Gutes zu tun, sind auch im neuen Jahr vielfältig. Entweder direkt im Gottesdienst oder durch Überweisung an das jeweilige Gemeindekonto. Die Bankverbindungen finden Sie auf den Kontakt-Seiten.

Verwendungszweck: Hephatha bzw. Britz-Dorf und Spendenzweck (z.B. Brot für die Welt). Wenn Spendenbescheinigung erwünscht, bitte Adresse ergänzen.

**1. Februar 2026
(Letzter Sonntag nach Epiphanias)**
**Erinnerungs- und Begegnungsstätte
Bonhoeffer-Haus e.V.**



Die Erinnerung an das mutige Leben, Denken und Handeln von Dietrich Bonhoeffer wird in sei-

nem Elternhaus – mit seinem restaurierten Stu- dierzimmer – in Berlin-Charlottenburg lebendig. Und hier wurde er am 5. April 1943 auch von der Gestapo verhaftet.

Quelle: www.bonhoeffer-haus-berlin.de

8. Februar 2026 (Sexagesimae) von Cansteinsche Bibelanstalt in Berlin e.V.



Bild 260208_Minecraft

Canstein ermöglicht mit innovativen Angeboten neue Zugänge zum Glauben, z. B. mit Bibel-La boren in der Welt von Minecraft. So können vor allem junge Menschen Gottesdienste neu für sich entdecken.

Predigttext übersetzt in die Welt von Minecraft
(Quelle: canstein-berlin.de)

15. Februar 2026 (Estomih) Weltgebettagsarbeit

Im Jahr 2027 wird der Weltgebetstag 100 Jahre alt. In Deutschland wird er seit 80 Jahren gefei-



Bild 260215_WGT2026

ert. Die Frauenarbeit unserer Landeskirche engagiert sich für diese Jubiläen. Und sie fördert die generationenübergreifende Arbeit aller Akti ven, die sich für den Weltgebetstag einsetzen.

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria (Quelle: akd-ekbo.de)

18. Februar 2026 (Aschermittwoch) Kunst- und Kulturarbeit der Landeskirche (Kunstbeauftragter und Stiftung St. Matthäus je ½)

Kunst und Kultur sind integraler Bestandteil kirch lichen Lebens. Das landeskirchliche Kompetenz zentrum unterstützt Kirchengemeinden und kirch liche Institutionen bei der Pflege und Entwicklung künstlerischer Neugestaltungen von z.B. Kirchen räumen, Kirchenfenstern oder Altarsituationen.

FRANEK: Der Geist der schwindenden Tiere
(Quelle: stiftung-stmatthaeus.de)

22. Februar 2026 (Invokavit) Domseelsorge und Ev. Beratungs stellen im Bereich der Paar- und Le bensberatung (je ½)



Lebensberatung im Berliner Dom

Die Lebensberatung ist offen für alle Menschen in seelischen Nöten, unabhängig von Religion, Einkommen etc. Die Paar- und Lebensberatung hilft in Krisen, aus alten Mustern auszusteigen, die Herausforderungen des Lebens anzunehmen und neue Lebensperspektive zu finden.

Quelle: www.berlinerdom.de Bild: 260222_Dom

1. März 2026 (Reminiszere) Frei nach Entscheidung des Gemeindekirchenrates

In Britz-Dorf: Kirchenmusik in unserer Gemeinde. Musik verbindet – das erleben wir immer wieder und wünschen wir uns für unsere Gemeinde.

In Hephatha: ist die Kollekte für die „Nummer gegen Kummer“, die Telefonseelsorge für Jugendliche bestimmt. Per Anruf und auch per Chat werden Jugendliche beraten; von Aufklärungsgesprächen bis Hilfestellung in gewaltvollen Situationen.

8. März 2026 (Okuli) Frauenarbeit, Männerarbeit, Familienbildung und Leben in Vielfalt

Diese Kollekte kommt der Arbeit für Geschlech-

tergerechtigkeit, Vielfalt und dem Zusammenleben zwischen den Generationen zugute.

Quelle: akd-ekbo.de

15. März 2026 (Lätare) Besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland

Da Religion immer weniger in Familien stattfindet, wird die Vorbereitung auf die Konfirmation stetig wichtiger. Mit dieser Kollekte werden daher die Konfirmations-Initiative #deinekonfirmation sowie die Konfirmations-Camps in Wittenberg unterstützt.

22. März 2026 (Judika) Partnerkirchen in der Ökumene (Afrika)

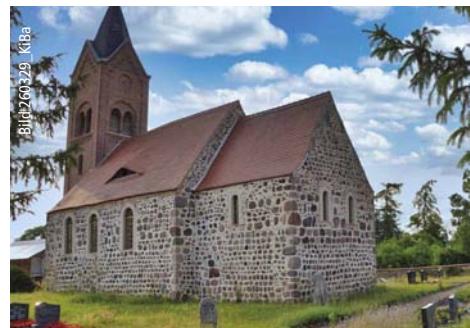


Die kirchlichen Krankenhäuser in unserer Partnerkirche in Tansania eröffnen zahlreichen Menschen den Zugang zu medizinischer Grund-

versorgung. Ihr guter Standard kann nur durch Unterstützung aus Übersee aufrechterhalten werden.

Matema Hospital in Tansania
(Quelle: www.berliner-missionswerk.de)

29. März 2026 (Palmsonntag) Stiftung zur Bewahrung Kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa)



Kirche des Jahres 2025 – Dorfkirche Deetz

In Deutschland gibt es mehr als 20.000 evangelische Kirchen. Viele davon stehen unter Denkmalschutz und sind in keinem guten Zustand. Daher benötigen die einzelnen Kirchengemeinden finanzielle Unterstützung für die Instandsetzung.

(Quelle: www.stiftung-kiba.de)

Vielen Dank für alle Ihre Gaben!

BTICK
RÜCK

ORGEL-WUNSCHKONZERT

„Wie schön, dass du geboren bist“.

Wir freuten uns am Altjahresabend 2025 nicht nur über das Konzert, sondern auch über zwei Geburtstagskinder, denen Christopher Sosnick das erste Geburtstagslied gewidmet hat.

Die Kirche Britz-Dorf war wieder einmal sehr gut besucht. Schon beim Eintreten lag eine freudige Spannung in der Luft.

Vereint durch die Liebe zur Musik strömten Menschen jeden Alters, Familien, Nachbarn und Freunde zusammen.

Die Wunschstücke wurden aus einem Loskopf gezogen. Als die ersten Töne der Orgel erklangen, erfüllten die Klänge das Kirchenschiff, trugen Wärme und gute Gefühle in jedes Herz.

Wunsch um Wunsch wurde in Medleys lebendig. Die Musikwünsche verbanden alle miteinander. Es wurde gelauscht, genickt, mitgesungen und geschunkelt.

Es war wieder überwältigend. Nur ein Wermutstropfen für mich: Mein Wunschstück wurde nicht ausgelost. Das Leben ist eben kein Wunschkonzert.

Am Ende brach begeisterter Applaus aus, lange und herzlich, erfüllt von Dankbarkeit.

*Herzlichst
Helga Jagodzinski*

Wieder ging ein Jahr vorbei mit all seinen Höhen und Tiefen. Ende November besuchten wir erneut den kleinen Weihnachtsmarkt in Hanffs Ruh – mit seinen Handwerkständen. Dank an Blacky und Karin, die uns diesen Nachmittag ermöglichten.

Der Dezember begann mit dem Besuch der Gitarrengruppe, die mit uns Weihnachtslieder sangen. Ganz lieben Dank, auch Helga für ihre Mühe mit dem Druck der Lieder und ihrem Flötenspiel. An festlich gedeckten Tischen ließen wir uns den Kuchen schmecken. Eine Woche



GEMEINDELEBEN

später erfreuten uns die Trommler. Sie hatten sich große Mühe gemacht, nicht nur mit ihrer Deko! Dankeschön. Diesmal standen herzhafte Dinge auf dem Tisch und alle griffen kräftig zu. Der Monat endete

mit unserer, inzwischen schon zur Tradition gewordenen Andacht in der Kirche. Mit Geschichten, Liedern, Glühwein und Kartoffelsalat mit Würstchen endete dann der Tag und somit auch für dieses Jahr die Freitagsgruppe. Vielen Dank auch Marion und Ingeborg, alleine hätte ich das alles nicht geschafft.

Allen Lesern ein gesegnetes, gesundes Neues Jahr.

Wir freuen uns auf 2026. Heike Kunze



LUCIA-FEST Strahlend hell

In den dunkelsten Tragen des Jahres haben Mitarbeiterinnen, Kinder und Eltern unserer Kita gemeinsam das Lucia-Fest gefeiert. Wir haben gesungen, Kekse gegessen und Punsch getrunken, Geschichten gehört und sogar die Heilige Lucia im Glasoyer von Britz-Dorf getroffen!





SOMMER, MEER UND GEMEINSCHAFT

Im Sommer 2026 geht es für **Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren** nach **Sonderborg in Dänemark**. Neben viel Zeit am Strand und **gemeinsamen Badaktionen** planen wir einen **Ausflug ins Legoland**. Wir verpflegen uns selbst, kochen gemeinsam und gestalten die Zeit vor Ort miteinander.

Weitere **Infos und die Anmeldung** gibt es über den neben stehenden **QR-Code**.



KINDER UND FAMILIE

Die kleine Orgelpfeife hilft der Rettungsringelrobbe

„Da hinten liegt Helga, die Rettungsringelrobbe. Sie braucht dringend Hilfe!“, ruft Isa, die Graupapageiendame.

Ihr fragt euch jetzt vielleicht, wo wir gerade sind und wovon Isa redet. Gleich seid ihr schlauer, doch erst einmal: Willkommen bei der kleinen Orgelpfeife, die mit ihren Menschenkindern Elin und Samuel, deren Klasse und ihrer Lehrerin Birgitta Arami auf Klassenfahrt auf

der Nordseeinsel Amrum ist. Begleitet werden sie von dem Kirchenkater Carlo, den beiden Graupapageiendamen Isa und Charly und Steffi, einer Freundin von Frau Arami.

Zur Zeit befindet sich die Klasse aber auf Amrums Nachbarinsel Föhr. Dort sind sie eben gerade angekommen, nachdem sie über den Meeresboden von Amrum nach Föhr gewandert sind. „Quatsch! Über den Meeresboden kann man doch gar nicht laufen!“ Doch, kann man. In einigen Meeren, zum Beispiel der sehr flachen Nordsee, zieht sich das Wasser zweimal am Tag für sechs Stunden zurück. Das wird Ebbe genannt und bei Niedrigwasser kann man auf dem Meeresboden laufen. Danach kommt das Wasser für sechs Stunden wie-

der zurück. Das wird Flut genannt und dann braucht man ein Boot, um von Amrum nach Föhr zu gelangen.

„Eine verletzte Ringelrobbe? Das muss ich mir ansehen. Ich bin nämlich Tierärztin.“, sagt eine Frau, die in der Gruppe mit von Amrum nach Föhr gewandert ist. „Ich heiße Anna Belle und habe auf Amrum eine Tierarztpraxis.“ Sie geht zu Helga, gefolgt von Isa, Charly, und Carlo, der die kleine Orgelpfeife zwischen den Zähnen hält.

Helga liegt auf dem Meeresboden und sieht sehr erschöpft aus. Doch als sie die Tierärztin sieht, jault sie auf und versucht, wegzurollen. „Keine Angst, Helga, ich möchte dir doch nur helfen“, redet Frau Belle leise auf Helga ein. Doch Helga glaubt ihr nicht. Zu oft tun Menschen Tieren schlimme Sachen an. Warum sollte es hier anders sein? Die Gruppe ist ratlos. Helga muss an Land gebracht werden. Die Flut hat eingesetzt und bald ist der Meeresboden wieder unter Wasser. Was tun?

Da hat die kleine Orgelpfeife eine Idee. Sie bittet Carlo, sie der Ringelrobbe in den Mund zu geben, so dass sie nicht zubeißen kann. Außerdem beruhigt die kleine Orgelpfeife je-



den, der sie berührt. Und sie bittet die Vögel, den rüstigen Rentner Günter zu holen. Der soll mit seiner Flöte fröhliche Melodien spielen. Musik macht bekanntlich gute Laune und Helga liebt Flötenmusik. Gesagt, getan. Günter kommt und spielt die Wassermusik. Die kleine Orgelpfeife, die von Helgas Zähnen sanft gehalten wird, beruhigt die Ringelrobbe. So kann Frau Belle das verletzte Tier untersuchen. Helga hält ganz still. Sie weiß, dass ihr nichts Schlimmes passiert. „Helgas linke Vorderflosse ist gebrochen“, sagt Frau Bell. „Außerdem haben sich Reste eines Plastiknetzes um ihre Hinterflossen gewickelt.“ Elin, die inzwischen mit ihrer Klasse näher gekommen ist, fragt: „Und nun? Wird Helga wieder gesund?“ „Ja, bestimmt“, beruhigt Anna Belle die Klasse und Helga. „Doch das dauert etwas. Ich werde Helga mit nach Amrum in meine Praxis, das ist so eine Art Krankenhaus für Tiere, nehmen. Dort werden wir ihre Flosse schienen, damit sie wieder zusammenwächst.“ Die Klasse jubelt, aber natürlich leise, um Helga nicht zu erschrecken. „Dürfen wir euch dann mal besuchen?“, fragt Samuel. „Na klar“, antwortet Frau Belle, „doch jetzt müs-



Ein Gebot von zehn

D	A	U	F	A	D	S	V
I	D	R	E	T	T	U	M
T	E	N	R	L	V	E	E
N	S	F	U	A	T	H	R
E	D	E	T	N	E	R	D
N	I	E	B	G	U	E	E
I	R	E	L	E	I	N	N
E	S	H	G	N	L	E	D
D	O	B	E	O	B	A	D
W	T	S	L	L	O	S	T

In diesem Rechteck sind die 18 Worte eines Gebotes versteckt, lesbar in allen erdenkbaren Richtungen. Sind alle gefunden, ergeben die übrig gebliebenen Buchstaben, der Reihe nach gelesen, den Namen des Gebotes.

423
756
8910

Schreibe hier auf, welches Gebot das ist:



Lösung: Das vierte Gebot

sen wir die verletzte Robbe an Land schaffen. Das wird schwierig. Denn auf einfach auf den Arm nehmen kann man so ein Tier, dass doppelt so viel wiegt wie ein zehnjähriges Kind, nicht.“

Steffi meldet sich zu Wort: „Ich habe unsere große Sitzmatte dabei. Vielleicht können wir ja Helga darauf legen und sie an Land ziehen“, schlägt sie vor. Der Vorschlag wird angenommen. Behutsam wird Helga auf die Matte gelegt. Das tut der Robbe weh, aber sie hält still. Carlo leckt seiner neuen Freundin zärtlich über das salzig schmeckende Fell, um sie zu trösten. „Das tut gut“, denkt Helga.

Die Kinder und die Erwachsenen fassen die Matte an und ziehen sie vorsichtig an Land, während Günter weiter dazu Flöte spielt. An Land wartet schon ein Tiertransporter, der Helga zur Fähre fahren soll. Frau Belle, die inzwischen alle Anna nennen, die kleine Orgel-

pfeife, Carlo und Günter fahren mit. Die anderen kommen mit dem Bus zur Fähre.

Die Überfahrt nach Amrum dauert nicht lange. Schon nach einer Stunde ist die verletzte Ringelrobbe in der Tierarztpraxis und bekommt ein Mittel gegen die Schmerzen, Futter und eine Schiene an die verletzte Flosse.

Jetzt hat Helga keine Angst mehr. „Wir kommen dich morgen besuchen“, rufen ihr die Kinder zum Abschied zu. Mit der geschienten Flosse winkt Helga der Gruppe zu. Dann schaut sie den Kater an. „Danke, lieber Carlo. Erst habe ich dein Leben gerettet und nun hast du mich gerettet. Wir sind quitt.“ „Gern geschehen“, miaut unser Schnurrke und leckt ihr zärtlich über das Fell.

Sonja Scherfer

IN DER NACHBARSCHAFT

HUFEISERN GEGEN RECHTS LÄDT EIN



**„Antisemitismus –
ein Angriff auf uns alle!“**

Lisa Leichthammer, Politikwissenschaftlerin an der Humboldt-Universität, wird mit uns über Antisemitismus als allgegenwärtiges gesellschaftliches Phänomen diskutieren.

**Freitag, 30. Januar 2026, um 18.00 Uhr in den Räumen
des Britzer Bürgervereins e. V. im Diakoniehaus Britz,
Buschkrugallee 131 (Nähe U-Bhf. Blaschkoallee)**

Das Massaker in Australien zeigt erneut, dass das antisemitische Weltbild der Täter nicht allein tödlichen Hass auf jüdische Menschen erzeugt.

Es ist zugleich ein Angriff auf uns alle, weil auf die zivilierte, lebensachtende soziale Gemeinschaft.



Dieser antisemitische Terror ist nicht neu. Schon im 19. Jahrhundert ereigneten sich in vielen Ländern Europas Pogrome gegen jüdische Menschen, denen oft jegliche Solidarität von den Mehrheitsgesellschaften verweigert wurde. Seitdem zieht sich antisemitische Gewalt bis zum heutigen Tag wie ein roter Faden durch Deutschland und Europa. Seine Spuren finden wir auch in unserer Siedlung in Form von Parolen, Aufklebern, persönlicher Bedrohung und Sachbeschädigungen.

Unabhängig wie sich ihre Mitglieder im israelisch-palästinensischen Konflikt positionieren, darf eine demokratische Gesellschaft nicht zulassen, dass Jüdinnen und Juden sich im Alltag nicht mehr sicher fühlen. Aber wie der Alltag in Berlin zeigt, sind nicht nur jüdische Menschen von Angriffen betroffen.

Längst sind auch andere gesellschaftliche Gruppen ins Visier von Antisemiten geraten, die von ihnen mit antisemitischen Mustern als „Volksfeinde und -schädlinge“ ausgemacht und bekämpft werden. Bedrohlich zeichnet sich die Tendenz ab, dass die totale Ideologie des Nationalsozialismus in Deutschland wieder Fuß fasst, nach der gedanklich konstruierte Judenbilder auf jedes Gesellschaftsmitglied projiziert werden können, um Hass und Terror als Waffen zu rechtfertigen.

Wir fragen nach den Ursachen, die den Antisemitismus zu einem allgemeinen Weltbild, zum Muster einer polarisierenden Welterklärung machen, die nur die Alternative totaler Sieg oder Untergang kennt? Der Antwort wollen wir uns gemeinsam nähern.

www.hufeiserngegenrechts.de

FREUD UND LEID

Wir gratulieren allen sehr herzlich,
die im Februar und März
Geburtstag haben und wünschen
Gottes Segen im neuen Lebensjahr!





Hinweis: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro Ihrer Gemeinde mit.



BERATUNG UND HILFE

Wenn man krank ist, sorgt man sich um alles Mögliche: die Finanzen, die Kinder, die Zukunft, den Einkauf, die Gesundheit, das Wetter...

Und wer sorgt sich um die Seele?
Wir, die Krankenhausseelsorger*Innen
im Klinikum Neukölln

Steffen Madloch, Cornelia Marquardt, Ulrike Reichardt
 Telefon: 030 / 130 14 33 50
 email: krankenhausseelsorge@kk-neukoelln.de
 Büro im Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Ebene
 Sprechstunde: Di, Do, 12.00 bis 13.00 Uhr



Wenn Sie Patientin oder Patient im Klinikum Neukölln sind und uns brauchen,
 dann melden Sie sich bitte bei uns!

Diakoniewerk 
Simeon 
Pflege & Betreuung

Häusliche Krankenpflege,
 Pflegefachberatung,
 Haushaltsführung,
 Beratungsbesuche,
 Leistungen der Pflegeversicherung



Diakonie-Station

Montag bis Freitag
 von 8.00 Uhr
 bis 16.00 Uhr
 Telefon: 743 03 33
 Britz-Buckow-Rudow
 12351 Berlin,
 Martin-Luther-King-
 Weg 1-3



▲ Erfahren Sie mehr auf [unserer Webseite](#).

HAHN

BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 7511011

Filiale Alt-Mariendorf ReiBeckstraße 8 Hausbesuche **10 Filialen**

Tag und Nacht
(030) 626 070 75

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche

Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de

FORNER

Immer für Sie unterwegs!

Gas - Wasser - Heizung GmbH
 Öl- und Gasefeuerung • Sanitär • Elektroinstallationen
 Wärmerückgewinnung • Wärmepumpen
 Fliesen- und Trockenbau • Malerarbeiten • Tischlerei
 Wartung • Notdienst • Kundendienst

Forner GmbH
 Pflügerstraße 23
 12047 Berlin
 Tel. 613 943 - 0
 Fax 613 943 - 99

MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

www.malermeister-schmidt-berlin.de

Malermeister Hartmut Schmidt
Martin Wagner Ring 11c
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96

Fax: 030 - 628 29 97

Mobil: 0177 - 602 33 23

E-Mail: hartmut.schmidt@gmx.de

...eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein

NOWACZYK
Bestattungen

Telefon 601 04 89

12351 Berlin-Buckow, Rudower Str. 24
am Krankenhaus Neukölln

unsere Internetadresse: www.bestattungen-nowaczyk.de



www.rechtsanwalt-lietz.de

„Ob Sie Ihre Wohnung renovieren oder umbauen,
ob Sie gerade eine Immobilie erwerben oder veräußern,
ob Sie Unterstützung im Dickicht mietrechtlicher Vorschriften benötigen,
Mitglied oder Verwalter einer Wohnungseigentümergemeinschaft sind,
oder als Handwerksbetrieb Bauaufträge ausführen, ich stehe Ihnen
mit juristischem Rat und Unterstützung zur Seite.“



Rechtsanwalt
Stephen Lietz

Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Kaiserdamm 85
14057 Berlin

Tel.: 030 / 364 198 0
lietz@rump-breiter.de

**POLSTEREI
MANUFAKTUR**
Yvonne Klein

Mobil 0176.963180 94

Neubezug, Aufarbeitung,
Reparatur von Polstermöbeln
sowie Spezialanfertigungen

Empfohlen von ehemals EP: Radio Böttcher
SP:H E K O Fernsehkundendienst

- Meisterbetrieb -

Serviceleistungen
für Fernseh- und
Video-Geräte

Verkauf von Fernseh-,
Video- und Hausgeräten

☎ 604 29 39



Bei Werkstatt-Reparaturen kostenlose Leihgeräte

Keine Anfahrtskosten für

Tempelhof - Neukölln - Britz - Buckow - Rudow - Marienfelde - Lichtenrade
Buckower Damm 199 - 12349 Berlin-Buckow



Seit mehr als 18 Jahren - alles aus einer Hand - erfolgreich und leistungsstark

Tag und Nacht: **62 00 84 60**
der-billigbestatter.de



NEUKÖLLN / BRITZ
 Britzer Damm 155, 12347 Berlin



Zahnarztpraxis Dr. Thomas Hager

Tätigkeitschwerpunkte : Individualprophylaxe,
 Ästhetische Zahnheilkunde, Parodontologie

Lowise-Reuter-Ring 15, 12359 Berlin – Britz

Tel. 606 19 80
www.drhager.de

Sprechzeiten :

Mo 10:00 – 19:30 Uhr
 Di 10:00 – 17:00 Uhr
 Mi 08:00 – 14:15 Uhr
 Do 12:30 – 19:00 Uhr
 Fr 08:00 – 14:15 Uhr
 U-Bahn Blaschkoallee,
 Bus M46, 170, 171, 181

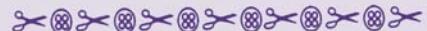


Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

*Ihr zuverlässiger Partner für
 Bestattungen seit über 100 Jahren*

Bestattungsinstitut Britz
 Wilhelm Mars
 Britzer Damm 99
 12347 Berlin-Britz

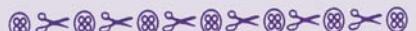
Tel. 030-606 12 79
 Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de



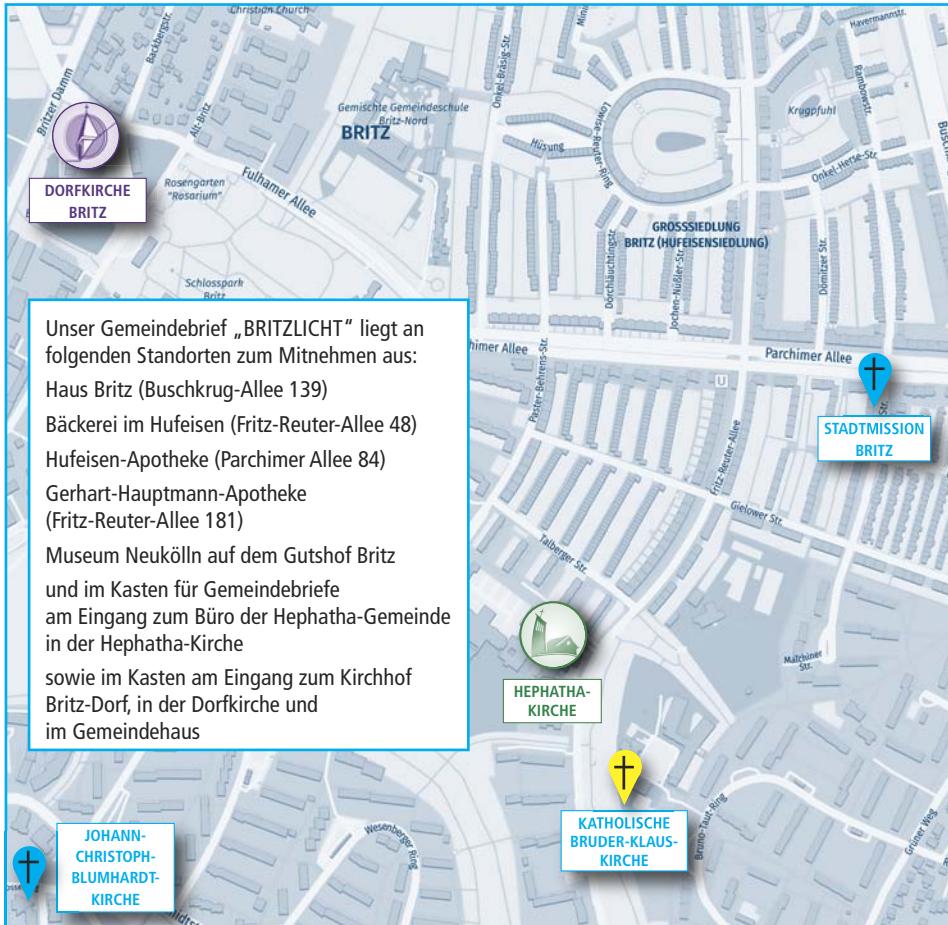
Nähkasten

Änderungen • Kurzwaren
 Hannelore Krüger
 Britzer Damm 134
 Tel. 62 73 84 20

Große Auswahl
 an
 Bändern, Borten,
 Motiven, Knöpfen
 und Futterstoffen
 für Ihre Handarbeit



Hier könnte
 Ihre Anzeige
 stehen!



IMPRESSUM Britzlicht

GEMEINDEMAGAZIN der Evangelischen Hephatha-Gemeinde und der Evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

HERAUSGEBER:

Gemeindekirchenräte der Evangelischen Hephatha-Kirchengemeinde und Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

REDAKTION:

Hephatha-Gemeinde:
Helga Jagodzinski, Sabine Hemmerling, Ulrike Suchantke und Katja Brockmann

Dorfkirchengemeinde:

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel (verantwortlich),
Katrin Laschinsky und Sonja Scherfer

GESTALTUNG: Detlef Becker

DRUCK: Druckerei Nauendorf

AUFLAGE: 2.590 Exemplare

E-MAIL VERSAND: 83 Exemplare

TITELFOTO: sunbeams-4205970_by_manfredrichter_pixabay_pbs.tif

REDAKTIONSSCHLUSS

für April / Mai 2026

ist der 1. März 2026!

Später eingehende Beiträge können im Magazin für April / Mai 2026 nicht berücksichtigt werden! Ihre Beiträge senden Sie bitte an: britzlicht@ekbo.de

MONATSLIEDER IM FEBRUAR UND MÄRZ

FEBRUAR: „Vater unser“ (Singt Jubilate 56)

Warum ein Vaterunser als Lied, obwohl der Text allen vertraut ist? Gerade weil dieses Gebet so grundlegend ist, gewinnt es im Singen eine besondere Tiefe. Vertraute Worte werden verlangsamt, neu gehört und gemeinsam getragen.

Das Singen eröffnet einen anderen Zugang als das gesprochene Gebet. Die Vertonung von Michael Schütz (2012) zeichnet sich durch ihre klare Struktur und gute Singbarkeit aus. Rhythmus und Melodieführung sind so angelegt, dass die Gemeinde sicher und ohne Überforderung mitsingen kann. Die Musik trägt den Text, ohne ihn zu überformen. So wird ein „alter“ Text lebendig gehalten: Nicht durch Veränderung des Inhalts, sondern durch eine zeitgemäße musikalische Gestalt. Das Lied verbindet Tradition und Gegenwart und macht das zentrale Gebet des christlichen Glaubens im gemeinsamen Singen neu erfahrbar.

MÄRZ: „Er zog den Weg, den schweren“

(Singt Jubilate 16)

Das Lied begleitet uns in der Passionszeit auf dem Weg Jesu nach Jerusalem und bis nach Golgatha. In schlichten, eindringlichen Worten beschreibt der Text von Jürgen Henkys

Jesu bewusstes Gehen, sein Schweigen im Leiden und sein Handeln aus Liebe – für andere, für uns. Die Musik von Egil Hovland nimmt diese Haltung auf. Die klare, ruhige Melodie trägt den Text ohne Pathos und lädt dazu ein, den Weg Jesu innerlich mitzugehen. So wird das Lied zu einer stillen Betrachtung der Passion und zugleich zu einer Einladung, Vertrauen und Hoffnung nicht aus dem Blick zu verlieren.

